

Jubiläumskonzert im „Blauen Saal“ wurde zum Dauerfeuerwerk

Der „Blaue Saal“ ist dank des einmaligen Klangs seines Steinway-Flügels in der Vergangenheit gerne auch von etablierten Künstlern, darunter auch Weltklasse-Pianisten, für Recitals benutzt worden. Am vergangenen Sonntag konzertierten dort junge internationale Talente der Isis Concert Group.

Der Konzertpianist Christian Strauß eröffnete den Abend mit der Dante-Sonate von Franz Liszt. Seine perlenden Läufe, sowie Wechselbäder von zartem Ausdruck gepaart mit virtuosens Passagen, setzten gleich zu Beginn alle in Bann. Dann ging es Schlag auf Schlag. Der Katalane Sergi Giménez-Carreras machte seinem Namen mit „La vita è inferno“ (aus Verds Oper Macht des Schicksals) alle Ehre. Sein stimmlicher Schmelz vermochte auf geradezu ideale Weise der Tragik des Don Alvaro zu entsprechen. Szenenwechsel. Die koreanische Sopranistin Jung-Sin Lee hatte kaum die Bühne erklimmt, und mit einem Mal blickte man über die Bucht von Nagasaki, und war umgeben von weißer Blütenpracht im Garten von Cio-Cio-San, die mit einer Mischung orientalischer Bescheidenheit und Träumerei die Arie „Un bel di“ (aus Puccinis Oper Madame Butterfly) erzählte. Die letzten dieser sanften Töne waren eben verklungen, da übernahm die 19-jährige kanadische Violinistin Yena Lee die Mittelbühne, indem sie den Saal mit der Faust Fantasie von Pablo de Sarasate in eine Atmosphäre teuflischer Gebärde und Zerrissenheit tauchte. Danach abermals ein Wechselbad der Gefühle mit 2 Stücken aus Puccinis La Bohème. Zuerst beeindruckte Herbert Wüscher mit seiner kraftvollen und glockenklaren Höhe in „Che gelida manina“. Dann trat Jung-Sin Lee hinzu, und die beiden beschlossen den ersten Teil des Konzerts Arm in Arm mit dem berühmten Liebesduett „O soave fanciulla“.

Die zweite Konzerthälfte eröffneten die 13-jährigen Überraschungsgäste Christa-Maria Stangorra (Violine) und Johannes Schöche (Klavier), Die beiden frisch gebackenen ersten Preisträger des Karel-Kunc-Duo Wettbewerbs interpretierten sehr beeindruckend Mozarts A-Dur Violinsonate. Danach war der Tenor Thomas Jakobs mit vier Liedern aus dem italienischen Liederbuch von Hugo Wolf zu hören. Hier war Liedgesang vom Feinsten zu erleben, wobei der Konzertsänger gekonnt die verschiedenen, teils sehr innigen Stimmungsbilder, dem Publikum zu vermitteln wusste. Dann übernahm die junge französische Sopranistin Katrin LeProvost mit der Arie der Susanne „Deh vieni, non tardar“ (aus Mozarts Hochzeit des Figaro). Neben ihren fein dosierten Portamenti vermochte sie meisterhaft eine Fülle von inneren Regungen auszudrücken, wie man es nur von hervorragenden Liedinterpreten kennt. Thomas Jakobs gesellte sich nun hinzu und die beiden sangen glänzend aufeinander abgestimmt das entzückende Duett „S'io non moro“ (aus Mozarts Oper Idomeneo). Die letzten Takte waren kaum verklungen, da übernahm abermals Yena Lee, und peitschte die Stimmung an mit ihren sehr individualistisch empfundenen Zigeunerweisen von Pablo des Sarasate. Das Publikum tobte. Jetzt trat nochmals Sergi Giménez-Carreras auf die Bühne mit „No puede ser!“ aus der Sarsuela „La Tabernera del Puerto“. Schließlich führte Jung-Sin Lee die Konzertbesucher in die verbotene Stadt an den Königspalast. Mit unübertroffener Würde deklamierte sie die Thronarie der Turandot „In questa reggia“ aus der gleichnamigen Oper von Giacomo Puccini. Die innere Anspannung war dem Zerreißen nahe als die Musik erbarmungslos immer weiter die Tonleiter hinauf drängte, um letztendlich den Raum mit einem mühelosen und brillanten hohen „c“ zeitlos auszufüllen. Die Thronrede war zu Ende und so auch das Jubiläumskonzert der Isis Concert Group.

Das Publikum zollte es allen Künstlern mit einer „standing ovation“. Besonderes Lob ging an die Begleiterin Seung-Jo Cha, die in meisterhafter Weise sich auf jeden einzelnen einzustellen wusste. Ein bekannter Mainzer Musikwissenschaftler und Pianist im Publikum vermerkt knapp - schier überwältigt vom Geschehen - „So viele Ausnahmetalente auf einmal hat Mainz-Bretzenheim noch nie gesehen und gehört“. Konzertrückblick und Videos bei „www.isis-concert-group.com“.